

Verbundkatalog Kalliope

Welk, Bruno

Kiel, 1936-02-13

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Miel, d. 13. II. 36.

Lieber Herr Bonsels!

Ich muss den schuldigen Brief jedes Jahres senden - nicht der Gewöhnung oder dem Anlass statt gehend sondern mehr dem Gefühl gewisser Dankes-Pflicht. Denn, und dies musste ich kürzlich wieder bei der Lektüre der „Indienfahrt“ bemerken, einen Dichter, der den jungen Menschen in das Traumland geleitet, welches er ahnte, darf er nicht vergessen, wenn er damit nicht auch ein Stück Persönlichkeit vergessen will. Was an „Dichtern“ Schriftsteller und ihrem unmissbarem Geschreibe das heute allem willige Ohr bedröhrt, bleibt für den belanglos, der an einer Stelle den Klang zu hören vermeint, dessen Eigenart ihm nicht die Fülle der anderen ersetzen kann.

In der Literaturgeschichte von „Maharaja“ findet man Sie unter der interessanten Rubrik „Ferne u. Fremde.“ Es ist natürlich gleichgültig, ob das hier steht oder nicht - jene Namen die ihm sehr zeitgemäss vorkommen sind uns ^{heute} schon sehr fremd und fern, aber

auch der gemeinte Vorwurf der Lebendigkeit
rechtfertigt sich nicht. Die Gestalten der
"Notizen" bewegen sich allerdings in einer
ultramarinblauen Luft - die hier genau so
stimmt wie der Goldgrund auf den Bildern
der christlichen Gestaltenwelt!

Aber ich will nicht vergleichen oder messen,
sondern zu Ihnen sprechen.

Als ich im Sommer am Marnberger See
bei Tübingen stand plante ich schon einen
Besuch in Ambach. Der Plan verschlug sich.

Sie werden wohl auch noch unter dem
starbesäten Titelm Himmel von U. L. A.
Doch wenn dieser Gross der näheren
Heimat Sie erreicht, so bedenken Sie, dass
dort bessere Hörer werden als sonst.
Mit herzlichem Grüssen u. Wünschen

Ihr

Bruno Weth.

Ich las das Buch von Adler über
das Weltbild des Buches, "Notizen eines Paga-
bunden." Ich wäre sehr dankbar für
eine kurze Stellungnahme.



Herrn

Waldemar Bonsels.

Ambach

Starnberger See (München)

- Bruno Weth. Kiel, Prinz-Hinrich-Str. 18.